

## PRESSEMITTEILUNG

### **Evangelische Lukas-Stiftung Altenburg Jahresfest 2014 rundum gelungen**

Ein in jeder Hinsicht positives Resümee zieht die Evangelische Lukas-Stiftung Altenburg nach ihrem 160. Jahresfest am 30. Mai und 1. Juni.

„Wie schon im letzten Jahr“, so Chefarzt Dr. Christian Schäfer, „sind wir bei unserem Symposium im Rahmen des Jahresfestes im wahrsten Sinne des Wortes aus allen Nähten geplatzt. Weit über hundert Interessierte haben den Weg zu uns in die Zeitzer Straße gefunden - darunter viele Gäste auch aus anderen Bundesländern. Damit sie alle den Ausführungen von Dr. Samuel Pfeifer und Nathalie Else Warns folgen konnten, mussten wir ihre Vorträge aus dem bis auf den letzten Platz gefüllten Saal live auf eine Leinwand im Eingangsbereich übertragen. Dieses hohe Interesse zeigt, dass wir mit unserem Thema ebenso wie mit unseren Referenten auch 2014 wieder goldrichtig lagen.“

Eröffnet wurde das Symposium unter dem Motto „Wer darf ich sein - der Mensch im 21. Jahrhundert“ durch Chefarzt Dr. Christian Schäfer. In seiner spannenden Einführung nahm er unter anderem Bezug auf die Väter unseres Grundgesetzes: „Sie haben im Artikel 3 die Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz festgeschrieben, damit niemand wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen oder seiner Behinderung benachteiligt wird. Auf die Idee, dass - wie in den USA bereits heute praktiziert - Kinder ganz gezielt nach bestimmten, von den Eltern oder der Gesellschaft „gewünschten“ Eigenschaften im Reagenzglas „gezüchtet“ werden, sind sie seinerzeit sicherlich nicht gekommen.“ Es hätte wohl auch kaum ihrem Verständnis vom Recht des Menschen auf Individualität entsprochen, mutmaßte Schäfer. Aus seiner Sicht hätten hier Eltern und Ärzte - gottgleich - bereits vor der Geburt die eigentlich an einen selber gerichtete Frage „Wer darf ich sein?“ beantwortet. „Ist das unser Verständnis vom Menschen im 21. Jahrhundert?“, hinterfragte er und beklagte, dass selbst der Deutsche Ethikrat sich ganz offensichtlich außerstande sehe, in dieser Frage klare Positionen zu beziehen.

In dem sich anschließenden Vortrag „Medizin der Person - Ganzheitlichkeit im 21. Jahrhundert“ von Dr. Samuel Pfeifer ging es um die zunehmende Entfremdung in der modernen Medizin. „Ob bei der Diagnose oder bei der Therapie - in immer stärker zunehmendem Maß wird die persönliche Lebenssituation des Patienten völlig ausgeblendet“, beschrieb der aus Basel angereiste Mediziner die Situation in vielen Praxen und Kliniken. „Das Gesundheitswesen unterliegt immer mehr ökonomischen Zwängen, immer teurere Apparate müssen sich bezahlt machen, da bleibt keine Zeit mehr für das persönliche Gespräch, für den Mensch mit seinem privaten und beruflichen Umfeld sowie seiner Spiritualität“, so Pfeifer, der im Gegenzug darauf verwies, dass man bereits seit Anfang des 20. Jahrhunderts wisse, dass gerade das „sich Zeit nehmen für den Patienten“ ganz wesentlich zu einer richtigen Diagnose sowie zu einer erfolgreichen Behandlung beitrage.

*Kontakt: Evangelische Lukas-Stiftung Altenburg – Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Chefarzt Dr. med. Christian Schäfer, Zeitzer Straße 28, 04600 Altenburg / Tel. 03447 / 562 400, [info@lukasstiftung-altenburg.de](mailto:info@lukasstiftung-altenburg.de) / [www.lukasstiftung-altenburg.de](http://www.lukasstiftung-altenburg.de)*

„Die Person muss wieder in den Mittelpunkt rücken“, so Pfeifer, „denn nur bei ganzheitlicher Betrachtung lassen sich die Herausforderungen in der Medizin des 21. Jahrhunderts nachhaltig bewältigen.“

Mit dem Thema Demenz beschäftigte sich der zweite Vortrag des diesjährigen Symposiums. Unter der Überschrift „Immer noch spricht er durch seine Bilder“ berichtete Else Nathalie Warns von ihren ganz persönlichen Erfahrungen im Umgang mit der Demenz ihres im Jahr 2007 verstorbenen Mannes Eberhard. Ihm war es gelungen, sich und seine Gefühle in den letzten Jahren seiner Krankheit durch das Malen von Bildern auszudrücken. Dazu Else Nathalie Warns: „Es war keine leichte Zeit. Insbesondere für die Angehörigen ist es nicht immer einfach, den Demenzkranken ihren eigenen Weg, ihre eigenen Entscheidungen zu überlassen. Wenn man sie jedoch stets bevormundet, verkümmern sie oder werden aggressiv. Ich habe während der 17 Jahre, in denen ich meinen Mann durch die Krankheit begleitet habe, viele Erfahrungen auch mit anderen Demenzkranken gemacht. Wenn sie einen Weg gefunden haben, sich und ihre Gefühle auszudrücken, dann sollte man sich mit ihnen und für sie darüber freuen und sie tatkräftig unterstützen.“

Davon, wie es Eberhard Warns gelungen ist, durch seine Bilder zu sprechen, konnten sich die Besucher der Evangelischen Lukas-Stiftung Altenburg im Anschluss an den Vortrag bei der Ausstellungseröffnung „Kunst trotz(t) Demenz“ überzeugen. Die interessante Ausstellung mit 40 Werken ist noch bis zum 24. Juni im Erdgeschoss der Klinik zu sehen - der Eintritt ist selbstverständlich frei.

Parallel zum Symposium begann um 12 Uhr das klassische Rahmenprogramm für die ganze Familie auf dem Klinikgelände mit diversen Informationsständen und Angeboten für Kinder. „Dieser Teil des Jahresfestes ist 2013 leider buchstäblich ins Hochwasser gefallen, von daher freue ich mich um so mehr, dass das Wetter in diesem Jahr so prächtig mitspielt und so viele Menschen den Weg zu uns gefunden haben“, so der zufriedene Vorstand der Evangelischen Lukas-Stiftung Altenburg, Frank Böhning. Traditionelles Highlight des Rahmenprogramms war auch in diesem Jahr wieder das Open-Air-Konzert mit der bekannten Berliner Jazz-Combo „Micha Maass and the Crazy Hambones“, die die Zuhörer im Amphitheater bei strahlendem Sonnenschein mit Blues und Boogie Woogie vom Allerfeinsten in ihren Bann zogen.

Den Abschluss des diesjährigen Jahresfestes bildete dann am Sonntag ein großer Kantatengottesdienst mit der Bachkantate „Was Gott tut, ist wohlgetan“ (BWV 100) in der St. Bartholomäi-Kirche.

*Kontakt: Evangelische Lukas-Stiftung Altenburg – Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Chefarzt Dr. med. Christian Schäfer, Zeitzer Straße 28, 04600 Altenburg / Tel. 03447 / 562 400, [info@lukasstiftung-altenburg.de](mailto:info@lukasstiftung-altenburg.de) / [www.lukasstiftung-altenburg.de](http://www.lukasstiftung-altenburg.de)*